

Helmut Fend · Fred Berger  
Urs Grob (Hrsg.)

# Lebensverläufe, Lebensbewältigung, Lebensglück

Ergebnisse der Life-Studie

LEISTUNG BILDUNG LEHREN SOZIALISATION JUGEND REFORM ERZIEHUNG  
IDENTITÄT GESCHLECHT FAMILIE KULTUR SCHULE ARBEIT GEWALT LERNE  
SEXUALITÄT UNTERRICHT RELIGION ALTER EVALUATION GENERATION  
SOZIALSTRUKTUR DROGEN MEDIEN UMWELT KINDHEIT METHODEN PISA  
KRIMINALITÄT FREIZEIT INSTITUTIONEN ELTERN UNGLEICHHEIT LEISTUNG



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Helmut Fend · Fred Berger · Urs Grob (Hrsg.)

Lebensverläufe, Lebensbewältigung, Lebensglück

Helmut Fend · Fred Berger  
Urs Grob (Hrsg.)

# Lebensverläufe, Lebensbewältigung, Lebensglück

Ergebnisse der LifE-Studie



**VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage 2009

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2009

Lektorat: Stefanie Laux

VS Verlag für Sozialwissenschaften ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.  
[www.vs-verlag.de](http://www.vs-verlag.de)



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Titelfoto: ©iStockphoto.com/David Luscombe

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Krips b.v., Meppel

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in the Netherlands

ISBN 978-3-531-15352-0

# Inhalt

Vorwort .....	7
---------------	---

*Helmut Fend, Fred Berger und Urs Grob*

1527 „Lebensgeschichten“ von der späten Kindheit ins Erwachsenenalter – Konzept und Durchführung der LifE-Studie .....	9
---	---

## 1. Wege in den Beruf und in die ökonomische Selbstständigkeit

*Helmut Fend*

Chancengleichheit im Lebenslauf – Kurz- und Langzeitwirkungen von Schulstrukturen .....	37
--	----

*Karin Stuhlmann*

Die Realisierung von Berufswünschen – Durch die Identitätsentwicklung im Jugendalter vorhersagbar? .....	73
---	----

*Wolfgang Lauterbach und Mareike Weil*

Ausbildungswege in den Arbeitsmarkt – Lohnen sich Mehrfachausbildungen für den beruflichen Aufstieg? .....	101
---	-----

*Judith Glaesser*

Arbeitslosigkeit als Risiko auf dem Berufsweg – Psychosoziale Bedingungsfaktoren .....	123
---	-----

*Werner Georg*

Prädiktion des Berufsstatus – Zur unterschiedlichen Bedeutung personaler Ressourcen bei Frauen und Männern .....	141
---	-----

*Helmut Fend*

Arm und reich im frühen Erwachsenenalter – Wege zu Einkommen und Auskommen .....	161
---	-----

## 2. Soziale Entwicklung und Verselbständigung von der Adoleszenz ins frühe Erwachsenenalter

*Fred Berger*

Auszug aus dem Elternhaus – Strukturelle, familiale und persönlichkeitsbezogene Bedingungsfaktoren .....	195
---	-----

*Andrea B. Erzinger*

Langzeitfolgen familiärer Beziehungserfahrungen im Jugendalter für  
partnerschaftliche Beziehungen im Erwachsenenalter –  
Wird die Qualität der Partnerbeziehung über die Generationen „vererbt“? ..... 245

*Fred Berger*

Intergenerationale Transmission von Scheidung –  
Vermittlungsprozesse und Scheidungsbarrieren ..... 267

*Urs Grob und Karin Stuhlmann*

Arbeitsteilung in der Partnerschaft –  
Zur geschlechtsspezifischen Bedeutung früher Sozialisationserfahrungen  
und aktueller Gelegenheitsstrukturen ..... 305

### **3. Wege zu politischer und kultureller Teilhabe**

*Urs Grob*

Die Entwicklung politischer Orientierungen vom Jugend- ins Erwachsenenalter –  
Ist die Jugend eine spezifisch sensible Phase in der politischen Sozialisation? ..... 329

*Jean-Michel Bruggmann*

Wege in die „weite Welt“ –  
Auslandaufenthalte und ihr Einfluss auf die Toleranz gegenüber Fremden ..... 373

*Werner Georg*

Hochkulturelle Orientierungen von der Adoleszenz ins Erwachsenenalter –  
Kontinuität und Wandel vor dem Hintergrund Latenter Klassenanalysen ..... 415

### **4. Psychosoziale Entwicklung und Lebensbewältigung**

*Anita Sandmeier Rupena*

Psychische Gesundheit im Lebensverlauf –  
Die geschlechtsspezifische Bedeutung von sozial-emotionalen Beziehungen ..... 429

*Helmut Fend*

Wie das Leben gelingt und wie es so spielt –  
Lebensbewältigung im frühen Erwachsenenalter ..... 449

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren ..... 481

## Vorwort

Dieses Buch zu den *Lebensverläufen*, der *Lebensbewältigung* und dem erhofften *Lebensglück* vom Jugend- bis ins Erwachsenenalter möchten wir den jungen Menschen widmen, die in den letzten drei Jahrzehnten an unserer Längsschnittstudie teilgenommen haben. Wir sind von großer Dankbarkeit erfüllt, dass sich über 1500 Personen sowohl im Alter von 12 bis 16 Jahren als auch Jahre später im Alter von 35 Jahren die Mühe gemacht haben, ein ausführliches Inventar zu ihrem bisherigen Leben und ihrer aktuellen Lebenslage auszufüllen. Ohne ihre Offenheit und Gewissenhaftigkeit wäre die hier vorgestellte Forschung nicht möglich geworden.

Ein empirisches Vorhaben dieser Größenordnung ist unmöglich ohne die breite Unterstützung durch engagierte und kompetente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu realisieren. Ein großer Dank gilt deshalb auch den vielen Kolleginnen und Kollegen, die das Projekt während der langen Zeit getragen haben. In der Studie steckt die Arbeit von dreißig Jahren Forschung durch zwei Generationen von Forscherinnen und Forschern. Sie baut auf einer Adoleszenzstudie auf, die von 1976 bis 1984 an der Universität Konstanz im Sonderforschungsbereich für Bildungsforschung unter der Leitung von Helmut Fend durchgeführt wurde. An ihr waren (in alphabetischer Reihenfolge) Ralf Briechle (†), Wilhelmine Endres (†), Brunhilde Fratz-Karremann, Sigrid Gsching, Andreas Helmke, Susanne Hiller, Wolfgang Knörzer, Ursula Lauterbach, Willibald Nagl, Hans-Georg Prester, Renate Raab, Paul Richter, Elvira Schacher, Christa Schellhammer, Astrid Schmidt, Hanna Schröder, Sigrid Schröer, Petra Schuler, Werner Specht und Roswitha Väth-Szusdziara beteiligt.

Die Fortsetzung der Studie in den Jahren 2000 bis 2004 wurde durch die Zusammenarbeit der Universitäten Zürich, Konstanz und Münster möglich. Ein neues Team übernahm hier die Aufgaben, wobei Helmut Fend wieder als Initiator und Fred Berger, Werner Georg, Urs Grob und Wolfgang Lauterbach als weitere Projektleiter verantwortlich zeichneten. Im Zusammenhang mit der Weiterführung der Studie gilt es ebenfalls vielen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu danken. Dazu zählen in erster Linie (in alphabetischer Reihenfolge) Jean-Michel Bruggmann, Lars Dommermuth, Andrea B. Erzinger, Judith Glaesser, Marian Jiménez, Anita Sandmeier Rupena und Karin Stuhlmann.

Ein besonderer Dank gilt ferner den staatlichen Institutionen zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Deutschland und in der Schweiz. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft und der Schweizerische Nationalfonds haben die Studie über die vielen Jahre hinweg immer wieder finanziell unterstützt und damit eine der längsten prospektiven Entwicklungsstudien im deutschsprachigen Raum möglich gemacht.

Zur Adoleszenzstudie und zur Folgestudie mit den 35-jährigen Probanden liegen bereits eine Vielzahl an Monografien, Zeitschriftenbeiträgen und Dissertationen vor. Mit dem vorliegenden Band erscheint nun erstmals eine thematisch breite Sammlung an Beiträgen, die den gesamten Beobachtungszeitraum der Studie vom 12. bis zum 35. Lebensjahr umfasst. Bei der Erstellung des Bandes konnten wir auf die große Unterstützung von Christina Hartmann und Helena Steinmann zählen. Sie haben jeden Beitrag in kompetenter, akribischer Kleinarbeit auf seine sprachliche Genauigkeit geprüft und ihm den letzten Schliff gegeben. Ihnen möchten wir an dieser Stelle ebenfalls unseren herzlichen Dank aussprechen.